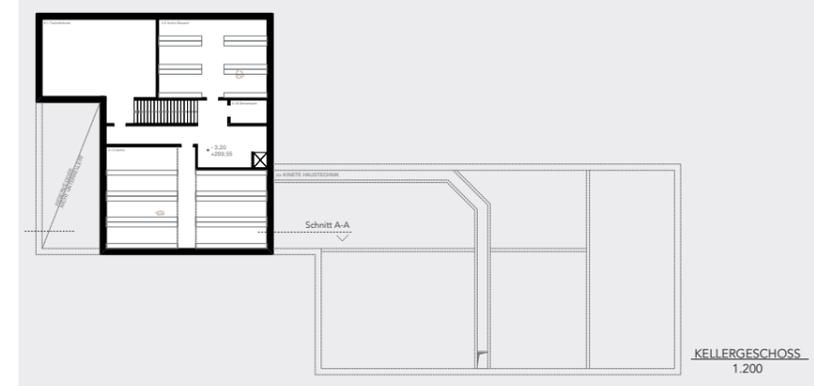




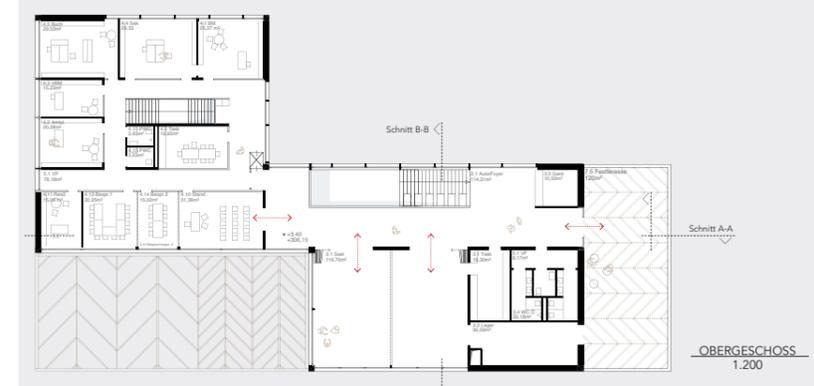
STRUKTURPLAN  
1.1000



LAGEPLAN  
1.500



KELLERGESCHOSS  
1.200



OBERGESCHOSS  
1.200

ÜBERICHT NUTZUNGSVERTEILUNG 1.500



STÄDTEBAU

Der neue Hauptplatz orientiert sich zusammen mit dem Gemeindeforum zum Ortszentrum und zur Hauptstraße. Bespielt wird dieser vom Bäcker-Cafe, dass die Bewohnerinnen täglich zum Verweilen auf der angelegten, schattigen Terrasse einlädt. Das Gemeindeforum fungiert mit Bibliothek, Bürgerzentrum und den anschließenden Freiräumen als Spange zu den dahinterliegenden Bildungseinrichtungen.

Dem Gemeindeforum vorgelagert ist der neue Hauptplatz. Die versickerungsfähige Pflasterung zentriert den Raum und markiert die sicheren Wege für Fußgängerinnen sowie die temporären Stellplätze. Um ein angenehmes Mikroklima zu schaffen, werden die bestehenden Baumpflanzungen mit heimischen Arten ergänzt. Ein Wasserspiel mit Fontänen schafft eine Attraktion in der Platzmitte und sorgt gleichzeitig für Abkühlung an heißen Sommertagen.

Durch die Lage des Hauptplatzes wird auch das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr als wichtiger Teil der sozialen Gemeindeform ins städtebauliche Ensemble integriert.

Der Kindergarten orientiert sich als separates Gebäude zum großzügigen Außenraum im Süden. Die Dimension, Lage und Ausrichtung des Baukörpers orientiert sich an der danebenliegenden Volksschule.

Die Baukörper bilden aufgrund ihrer Größe einen strukturellen Übergang von den flächigen Bauten der Bildungseinrichtungen im Westen zur kleinteiligen Struktur im Nordosten.

ERSCHLIESSUNG

Die Anlieferung von Post- und Bürgerbüro erfolgt auf der Westseite des Gemeindeforums. Die Klein-LKW's können hier wenden und das Grundstück wieder über dieselbe Zufahrtsstraße verlassen. Hier befindet sich auch die Kassa- und Rezeption des Kindergartens. Ein Belagswechsel mit Wasserspiel und andere gestalterisch-funktionale Barrieren verhindern das Zufahren der PKW's in Richtung Eingangsbereich des Kindergartens.

Die Anlieferung der Volksschule erfolgt zukünftig von Süden über die bestehende Zufahrtsstraße, die an die Gemeindeforumstraße „in der Point“ anschließt. So wird ein überfahren der zukünftig sensiblen Zone zwischen Volksschule und Kindergarten verhindert und eine freiräumliche Verbindung der Bildungseinrichtungen möglich.

Alle Freiräume, sowie das Gebäude selbst sind durchgängig barrierefrei gestaltet.

ÖFFENTLICHER SPIELPLATZ

Der öffentliche Spielplatz erstreckt sich künftig vom südlichen Teil des Grundstücks bis zur Ankommen-ebene des Kindergartens. Zwei der vorhandenen Spielgeräte werden an den Kindergarten abgegeben. Stattdessen wird der Spielplatz erweitert und wegbegeleitet entlang vom Fahrrad- und Fußgängerweg mit Kletter- und Spielelementen gestaltet. Anschließend beginnt der Spiel- und Lernboulevard. Dieser zieht sich von der Volksschule bis zur neuen Bibliothek und mündet in einem Leseshof der von einer großen Pergola beschattet wird. Dieser erlangt durch seine Lage die Funktion als Begegnungsort zwischen Kindergarten, Volksschule und Gemeindeforum.



ERDGESCHOSS  
1.200



GARTENGESCHOSS  
1.200



PERSPEKTIVE  
HANDSKIZZE



ANSICHT NORD  
1:200



SCHNITT A-A  
1:200



ANSICHT SÜD  
1:200



ANSICHT OST  
1:200



SCHNITT B-B  
1:200



ANSICHT WEST  
1:200



Orientierung der Freiräume  
Struktureller Übergang der städtebaulichen Proportionen



Die nicht tragenden Innenwände werden jeweils in Holzbauweise errichtet und mit Sichtoberflächen aufgeführt. Diese Holzoberflächen werden zum prägenden Element der Gestaltung und finden ihre Fortsetzung in der Ausgestaltung der Pergolen über der Festterasse, dem Lesegarten und der Kinderterrasse. Ihre Musterung ist inspiriert von der Kornähre im Wappen vom Pyhra und soll zum unverkennbaren Markenzeichen des Gebäudes werden.

MATERIAL UND KONSTRUKTION

Das Gebäude wird in Massivbauweise als Niedrigenergiehaus ausgeführt. Die Außenwände werden mit einem 50cm breiten Dämmziegel errichtet. Somit muss keine Dämmung an der Fassade angebracht werden. Die Fassade des Gemeindezentrums wird mit hellen Klinkerriemen belegt, die in der Kombination mit den großzügigen Glasflächen die Fassade gliedern und gestalten.

Die Fassade des Kinderterrassen wird als hinterlüftete Holzfassade errichtet. So wird das Holz, das das Gemeindezentrum innen prägt als bestimmendes Material der Fassade des Kinderterrassen nach außen gekehrt.

FUNKTIONALITÄT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

Durch die Anordnung auf zwei Obergeschossen entstehen effiziente, kompakte Baukörper mit möglichst geringem Bodenverbrauch. Infrastruktur wie Sanitäranlagen können gemeinsam genutzt werden. Durch offene Wände können verschiedenste Räume zu großen Veranstaltungsbereichen verbunden werden, und ermöglichen eine Vielzahl von Nutzungen.

ÖKOLOGIE UND ENERGIEEFFIZIENZ

Das Gebäude ist mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet, die einen großen Teil der Energieversorgung gewährleistet und somit zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks beiträgt. Die Gründächer halten das Gebäude im Sommer kühl und die Wände des Massivbaus dienen als Speichermaße die ausgleichend auf das Raumklima wirkt.

Das Regenwasser wird zur Versickerung am Grundstück gebracht. Die Dächer werden mit extensiver Begrünung ausgeführt. Der Baumbestand bleibt erhalten und wird durch die Pflanzung von heimischen Baumarten ergänzt.



FASSADE  
o.M.

GEMEINDEZENTRUM

Das neue Gemeindezentrum soll ein Ort des Austausches für alle werden, und so zu einem wichtigen Platz im Leben der BürgerInnen. Sie stehen mit ihren offenen, einladenden Fassaden für Transparenz und Offenheit der Gemeinde und ihrer Verwaltung. Betreten wird das Gebäude über ein großzügiges Foyer, das Bürgerbüro, Bibliothek und Café auf einer Ebene verbindet.

Die Bibliothek kann über eine Faltpergola mit dem Foyer verbunden werden. Die breite Treppe kann bei Kultur- und Informationsveranstaltungen als Tribüne fungieren. Im hinteren Bereich der Aula befindet sich ein Wartebereich in direkter Nähe zum Café, der auch als Treffpunkt für BewohnerInnen fungieren kann.

Über eine repräsentative Treppe ist auch der Veranstaltungsbereich im oberen Geschoss angebunden. Dort verbindet die Aula den Saal mit der Festterasse mit ihrer spektakulären Aussicht nach Süden. Diese soll zum unverkennbaren Markenzeichen des Gemeindezentrums werden. Sie ist mit einer großzügigen Pergola überdacht und vor Westwind geschützt.

Am gegenüberliegenden Ende der Aula im Obergeschoss wurde das Standsamt angeordnet, das somit auch mit dem Veranstaltungsbereich und seiner Infrastruktur verbunden ist. Außerdem lässt sich das Standsamt bei Bedarf mit den beiden Besprechungsräumen zu einem größeren Raum verbinden, und so mehr Gästen bei Trauungen Platz bietet.

Die Räume des Gemeindeamts werden jeweils Teil im Obergeschoss angeordnet. Die Archive und Technikräume werden im Keller situiert. Ein Aufzug im Überschneidungsbereich von Gemeindeamt und Gemeindezentrum verbindet alle Geschosse (inklusive Keller) barrierefrei.

KINDERGARTEN

Der Kindergarten wird ebenfalls auf zwei Ebenen situiert. Über das obere Geschoss wird der Kindergarten betreten. Hier befindet sich der Multifunktionsraum, die Personalräume sowie der teilbare Bewegungsraum. Das Grundstück wird als Terrasse ausgestattet und kann bei gutem Wetter in Verbindung mit dem Bewegungsraum oder dem Multifunktionsraum genutzt werden. In diesem Geschoss können kleinere Veranstaltungen auch abseits der Betriebszeiten stattfinden.

Die privateren Gruppenräume befinden sich im Gartengeschoss darunter. Die Ebenen werden über eine großzügige Treppe mit geringem Steigungsverhältnis oder einem Aufzug barrierefrei erschlossen. Die beiden TBE-Gruppen und die drei Kinderterrassen werden jeweils seitlich einer zentralen Gemeinschaftsarderobe angeordnet. Jede Gruppe erhält einen eigenen Zugang zur vorgelagerten Terrasse und weiters zum Garten.

Der Schlafraum kann durch flexible Trennwände den beiden TBE-Gruppen zugeschaltet werden. Die WCs und Duschen sowie ein barrierefreies WC sind jeweils auf beiden Geschossen angeordnet.

Der Kindergarten ist von einem großzügigen Außenraum umgeben, der den Kindern die Möglichkeit bietet, die natürliche Umgebung zu erkunden und dabei spielerisch Wissen über Pflanzen, Tiere und ökologische Zusammenhänge zu erlangen. Die vorgelagerten Terrassen schaffen einen fließenden Übergang zwischen Innen- und Außenraum. Ein eigener Gemüsegarten ermöglicht den Kindern, den Kreislauf der Natur zu verstehen, indem sie beim Anbau und der Pflege von Pflanzen aktiv mitwirken.